

Park²Charge



Die Stiftung 2 Grad hat zusammen mit dem WWF eine Dekarbonisierungsinitiative mit dem Titel „Auf dem Weg in die <2°-Wirtschaft“ ins Leben gerufen. Im Rahmen dieser Initiative bildet neben den Clustern „Industrie“ und „Gebäude“ das Themencluster „Verkehr“ eine Stoßrichtung, die von verschiedenen Partnern bearbeitet wird. Innerhalb dieses Themenclusters wurde ein Projekt mit dem Namen Park²Charge initiiert. Das Projekt wird von den Unternehmen ALDI SÜD, EnBW, und Telekom entwickelt.

Die Aufgabe:

Das Projekt adressiert den Engpass bei öffentlicher Lade- und Parkplatzinfrastruktur im innerstädtischen Bereich. Die Projektgruppe sieht hier ein entscheidendes Hindernis für die schnelle Verbreitung von E-Mobilität. Der Ansatz Park²Charge greift diesen Engpass auf und erschließt freie, innerstädtische Parkflächen des Groß- und Einzelhandels, der öffentlichen Hand oder anderer Parteien, deren Parkflächen bis dato ausschließlich während der Geschäftszeiten genutzt werden.

Die Idee:

Außerhalb der Geschäftszeiten bisher ungenutzter Parkraum wird sukzessive mit Ladeinfrastruktur ausgestattet und dem Nutzer gegen Entgelt zur Verfügung gestellt. Eine intelligente Steuerung (bspw. App) schafft einen Überblick über freie Ladeplätze, verschafft dem Nutzer den notwendigen Zugang zu den Parkflächen und bildet Registrierung, Reservierung, Abrechnung, Abo-Modelle und Reporting (wie z.B. Nutzerstruktur, messbare CO₂-Reduzierungen und Auslastung) ab. Das Angebot ist attraktiv für private wie auch gewerbliche Nutzer. Auch E-Car-Shareer können auf diese Weise Planungssicherheit erzielen und den Kunden neue Ladeangebote bereitstellen. Last not least erleben die Kommunen auf diese Weise eine Verkehrs- und Parkraumentlastung und erweitern dank privater Partner ihr Ladeinfrastrukturangebot. Schlüsselpartner sind darüber hinaus Eigentümer von Parkraum, Energieversorger und Technologie-Anbieter, die jeweils maßgebliche Teile des Leistungsspektrums abbilden und über Erträge und Imagegewinn am Geschäftsmodell partizipieren können.

Im weiteren Verlauf werden die Teilnehmer den regulatorischen Rahmen klären und einen business case für dieses Geschäftsmodell vorbereiten, um anschließend auf dieser Basis eine valide Entscheidung zur geschäftlichen Umsetzbarkeit des Projektes treffen zu können.

